



N^{ro.} 121.

Dienstag den 10. October

1837.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 1405. (2) Nr. 22899.
Concurs-Ausschreibung
 zur Besetzung der bei dem Klagenfurter vereinten Cameral- und Kriegszahlamte erledigten zweiten Cassaoffiziersstelle. — Durch die Beförderung des Cassaoffiziers, Gotthard Rainer, zum Cassaoffizier der Staatshauptcassen, ist bei dem Klagenfurter vereinten k. k. Cameral- und Kriegszahlamte eine mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden verbundene Cassaoffiziersstelle erledigt worden. — Zur Besetzung dieser Stelle wird nun der Concurs hierzu mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Alters, der Studien und Sprachkenntnisse, der Qualifikation zum Cassaendienst, der bisherigen Dienstleistung, und mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bei dieser Landesstelle, und zwar, wenn sie bereits wirklich dienende Beamten sind, mittels ihrer Amtsvorstellung bis zum letzten October l. J. einzubringen haben. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium, Laibach am 28. September 1837.

Franz Glöser,
 k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1418. (1) ad Nr. 23882.
 Nr. 29059.

Rundmachung.

Die Besetzung einer Amtschreibersstelle bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte zu Linz. — Bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte in Linz ist die dritte Amtschreibersstelle mit der Befoldung von jährl. 300 fl. E. M. zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche, und zwar, wenn sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden bis zum 31. October d. J. bei der k. k. ob der enns'schen Landesregierung zu überrei-

chen. — Die Competenten haben sich über ihre Moralität, über die Zurücklegung des 20. Lebensjahres, über die Fähigkeit, zu seiner Zeit bei allenfalls eintretender Vorrückung in eine mit Cautionserlegung verbundene Cassabedienung die Cautionsleistung zu können, und über ihre bisherige Verwendung in Staats- oder Privatdiensten durch genügende, in Original oder in beglaubigter Abschrift beizulegende Zeugnisse auszuweisen. Insbesondere haben diejenigen Bittsteller, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassa angestellt sind, die erforderlichen Zeugnisse über die Zurücklegung der philosophischen oder wenigstens der Humanitätsstudien, so wie über die Erlernung der Staatsrechnungswissenschaft, oder wenigstens über die Erwerbung der nothwendigsten Rechnungsfenntnisse in einer Realacademie oder letzten Normalclassen beizubringen, und nach Vorschrift der hohen Hofkammer-Decrete vom 3. und 17. September 1819, Z. 37344 und 52598, entweder sich auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene Cassaprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres zurückgerechnet (und nicht vor längerer Zeit) mit Erfolg bestanden haben, oder sich dieser Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Dienstbewerbung unverzüglich zu unterziehen, wobei das Amt, bei welchem dieselbe abgelegt wurde, in dem Gesuche nachhaftig zu machen ist. — Von der k. k. ob der enns'schen Landesregierung, Linz den 17. September 1837.

Z. 1597. (3) ad Nr. 23217.
 Nr. 11894.

E d i c t

des k. k. In. Des. k. k. Appellationsgerichts. — Bei dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain ist eine Rathsstelle mit dem jährl. Gehalte von 1400 fl. E. M. und dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt von 1600 fl. und 1800 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich auch über ihre auffälligen Sprachkenntnisse auszuweisen und anzugeben haben, in wiefern sie mit irgend

einem Individuum des genannten Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, binnen 4 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Wiener-Zeitungsblätter durch ihre Vorstände bei demselben einzubringen. — Klagenfurt am 21. September 1837.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1425. (1)

R u n d m a c h u n g.

In Folge h. Gubernial-Decret's vom 21. v. M., Z. 21826, wird wegen Beschaffung der für die hiesigen Staats- und Localwohlfähigkeits-Anstalten im Verwaltungsjahre 1838 benötigten, nachstehend bezeichneten Service-Artikel, am 23. l. M. in den vormittägigen Amtsstunden eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. Dieses wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können. — Ausweis über die erforderlichen Service-Artikel: 500 \mathcal{H} . Baumöhl; 250 \mathcal{H} . geläutertes Rapsöhl; 110 \mathcal{H} . gegossene Unschlutterzen; 170 \mathcal{H} . ordinäre Unschlutterzen; 140 \mathcal{H} . ordinäre Seife; 20 \mathcal{H} . venetianische Seife; 2300 \mathcal{H} . Pohlmehl zu Umschlägen; 40 \mathcal{H} . Weibrauch; 100 \mathcal{H} . Lagerstroh; 900 Merling Sägespäne; 50 Merling Kornstrohhäcksel; 150 Merling Haberstreifen; 850 Stück birchene Reibrösen; 390 Stück kleine Geschirbrösen; 50 Stück erdene Leibsflußköpfe; 420 Maß Reisband. — K. K. Kreisamt Laibach am 8. October 1837.

Z. 1424. (1)

R u n d m a c h u n g.

Nachdem der bestehende Vorspannspachtvertrag in der Marschlstation Laibach mit Ende d. M. zu Ende geht, so wird die dießfällige Versteigerung für das Militärjahr 1838 am 17. l. M. Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte abgehalten, wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß jeder Licitirende vor Beginn der Licitation ein Badium von 300 fl. zu erlegen haben wird, welches der Ersteher alsdann als Caution zurück zu belassen haben, an die übrigen Licitanten aber sogleich wieder zurück verabsolgt werden wird. — Bei dieser Versteigerung werden in Gemäßheit hohen Gubernial-Decret's vom 28. Juli v. J., Z. 16628, versiegelte schriftliche Offerte angenommen werden, wozu ein Formular beigefügt wird. — Die Licitationsbedingungen können während den Amtsstun-

den täglich bei diesem Kreisamte eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 7. October 1837.

Formular der schriftlichen Offerte.

Ich Endesgefertigter erkläre in besser Form Rechtens, die Vorspannspachtung in der Marschlstation Laibach während des Verwaltungsjahres 1838 mit pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wobei ich mich zugleich verpflichte, den Licitationsbedingungen in allen Puncten genau zu entsprechen. — Als Badium lege ich im Anschlusse die bedungene Summe pr. (oder den Empfangschein der Kreiscaffe über den bei derselben erlegten gleichen Betrag) bei.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1414. (1)

Nr. 7535.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Georg Dimmig, gegen Andr. Lukmann, plo. schuldigen 267 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 55 fl. geschätzten, dem Stadtmagistrate hier sub. Wappen-Nr. 120 dienstbaren Gemeintheiles am Polar gemilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 23. October, den 20. November und 18. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Gemeintheil weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selber bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freistehet, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer, resp. dessen Vertreter, Dr. Paschali, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 19. September 1837.

Z. 1416. (1)

Nr. 7723.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Napretsch, Verwalter der Johann Freiherr v. Euler'schen Concurssmasse, in die öffentliche Versteigerung des, zu dieser Concurssmasse gehörigen, auf 17184 fl. 40 kr. geschätzten, im Neustädter Kreise liegenden Gutes Obererkenstein gemilliget, und es sey hiezu zwei Termine, und zwar auf den 13. November und 11. Decem-

Der 1837, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besage bestimmt worden, daß dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung unter dem Schätzungsbetrage hint- angegeben werde. Wo übrigens den Kauf- stigen frei steht, die dießfälligen Licitatione- bedingungen, wie auch die Schätzung in der dieß- landrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem E. M. Verwalter, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 23. September 1837.

Z. 1417. (1) Nr. 7653.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem abwesenden Carl Wolfschaf mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Joseph Sporn, Gastgeber zu Radmannsdorf, die Rechtfertigungsklage wegen erwirkten gericht- lichen Verbotbes auf die dem Beklagten aus den Heulieferungsbeträgen des Bezirks Rad- mannsdorf zurkannten Bonification, puncto schuldiger 70 fl. 14 kr. E. M. c. s. c., einge- bracht und um eine Tagung, welche hiewit auf den 11. December 1837 Vormittags 9 Uhr angeordnet wird, gehalten. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Carl Wolfschaf diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Ge- richts-Advocaten Dr. Matthäus Kautschisch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ord- nung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimm- ten Vertreter, Dr. Kautschisch, Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und die- sem Gerichte namhaft zu machen, und über- haupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entsiehens- den Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach am 23. September 1837.

Z. 1415. (1) Nr. 7716.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Vinzenz Dittl als erklärten Er- ben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem, am 16. August 1837 zu Laibach verstorbenen

Augustin Dittl, die Tagung auf den 30. October 1837 Vormittags um 9 Uhr vor dies- sem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermanen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend dorthin sollen, widrigens sie die Folgen des § 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 23. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1408. (1) Nr. 2137/888.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Rad- mannsdorf wird dem Peter Schmalz, unbekann- ten Aufenthalts, und dessen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Barthelmä Douchan, Grundbesizer aus dem Vormarkte Radmannsdorf, die Klage auf Ersizung und Zuerkennung des in der Pfarr und im Orte Radmannsdorf sub Urb. Nr. 182, Rect. Nr. 487 vorkommenden, von den Aekern auf der Ra- mannsdorfer-Gemeine gebührenden Freisassen- Zehendes, eingebracht und um richterliche Hülfe ge- bethen.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr den Herrn Georg Scheval aus Radmannsdorf zum Cu- rator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 12. Jänner 1838 Vor- mittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Erben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufge- stellten Curator ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu be- stellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 28. September 1837.

Z. 1409. (1) Nr. 2222/732

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Man habe in der Executionsache der Vormundschaft der Anton Kallischnig'schen Kinder von Neumarkt, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Pe- pou von ebendort gehörigen, laut Schätzungspro- tocolles vom 17. August 1837, Nr. 1903, gericht- lich auf 2150 fl. geschätzten, der Herrschaft Neu- markt sub Urb. Nr. 32 und 437³/₄ dienstbaren,

aus dem in Neumarkt sub Consc. Nr. 20 vorkommenden Hause und dem Hammerantheile Steselka bestehenden Realitäten, wegen, aus dem wirthschaftsämtl. Vergleiche vom 28. Juli 1832 schuldigen 232 fl. C. M. sammt 5% Zinsen seit 15. März 1833, und Executionskosten gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 9. November, den 11. December l. J., und den 11. Jänner l. J., jedesmahl Früh 9 Uhr in loco Neumarkt mit dem Anhang bestimmt, falls obige Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten Tagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beifuge zur Erscheinung in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und die Grundbuchsextracte zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. September 1837.

Z. 1407. (1) Nr. 2375/304

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Primus Podstudenstegg von Bresse, durch Herrn Dr. Leopold Baumgarten, wider Mathias Kouttschnig von Lutzna, wegen, aus dem wirthschaftsämtl. Vergleiche ddo. 15. Juni 1821, ausgefertigt am 13. Februar 1837, Nr. 12, schuldigen 82 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Mathias Kouttschnig gehörigen, zu Lutzna liegenden, der fürstbischöflichen Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 377 dienstbaren, gerichtlich auf 680 fl. 55 fr. geschätzten Halbhube, dann der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 132 fl. 39 fr. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. November, den 21. December d. J., und den 18. Jänner 1838, jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über die Schätzung veräußert werden sollten, solche bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract liegen in der Gerichtskanzlei zur Einsicht bereit.

Münkendorf den 24. September 1837.

Z. 1401. (2) Exh Nr. 1902.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Petsche von Gnadendorf Nr. 2, in die executive Feilbietung der, zu Moschwald sub Haus-Nr. 4 liegenden, dem Johann Köthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten, wegen schuldigen 238 fl. 48 fr., und 362 fl. 12 fr. e. s. c. gewilliget,

und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beifuge angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 2. Juli 1837.
Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1402. (2) Exh. Nr. 331.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Stephan Ziegelfest von Ort, nach genauer Erforschung seines Betragens, und nach Einvernehmung der hiezu verordneten Aerzte, als blödsinnig zu erklären, ihm die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, und ihm seinen Vater Mathias Ziegelfest von Ort, zu seinem Curator zu bestellen.

Bezirksgericht Gottschee den 25. Sept. 1837.

Z. 1396. (3)

Licitations = Anzeige.

Auf dem Altenmarkte Nr. 167 im ersten Stocke werden am 12. October verschiedene Zimmer-, Speckreiwaaergewölbs- und sonstige Einrichtungen gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben; wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Z. 1227. (6)

Wohnung zu vermietthen.

In der Spitalgasse Nr. 267 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Cabinette, beide neu und schön ausgemalt, nebst Küche, Speis und Holzlege, für eine ruhige Familie, oder auch für einen oder zwei ledige Herren, wo sodann die Wohnung mit allen nöthigen Erfordernissen schön und niedlich meubliert würde, halbjährig oder monatweise zu vermietthen. Das Nähere deßhalb erfährt man bei der Hauseigenthümerinn.